



1250 Jahre Haltingen

Zeittafel:

- 767 Erste urkundliche Erwähnung in einem Kaufvertrag vom 17. Juli 767 zwischen dem Grafen Chrothardt und dem Kloster St. Denis
- 1139 Erste urkundliche Erwähnung der Kirche St. Georg in einer päpstlichen Bulle
- 1503 Haltingen wird mit der Herrschaft Hachberg-Sausenberg an das Haus Baden vererbt
- 1556 Einführung der Reformation durch Markgraf Karl II. von Baden-Durlach
- 1587 Erste „Schlag-Uhr“ der Gemeinde
- 1610 Pestepidemie fordert 100 Opfer
- 1618 - 1648 30jähriger Krieg
- 1633 Plünderungen und Kontributionen durch kaiserliche Truppen
- 1672 - 1679 Schwere Unbilden durch den französisch-holländischen Krieg
- 1689 Ausplünderung durch französische Truppen im pfälzischen Erbfolgekrieg: sämtliches Vieh und alle Feldfrüchte vernichtet
- 1702 Schlacht im Käferholz (Tüllinger Berg) oder bei Friedlingen zu Beginn des spanischen Erbfolgekrieges: nach dem Abzug der Kaiserlichen werden von den Franzosen sämtliche Reben als Brennholz abgehauen und schließlich die Kirche ruiniert
- 1733 Französische Marodeure plündern im polnischen Erbfolgekrieg 70 Stück Vieh, vielen Hausrat, Wein und Lebensmittel
- 1767 Bau des 1. Schulhauses
- 1792 – 1797 Ausplünderungen durch französische Revolutionstruppen und schwere Abgaben an österreichische Belagerungstruppen
- 1817 Hungersnot in Folge der Durchmärsche von Truppen während der napoleonischen Befreiungskriege 1813 – 1815
- 1848/1849 Erste und zweite badische Revolution – Haltingen bleibt verschont

- 1851 Eröffnung der großherzoglich-badischen Eisenbahn bis Haltingen
- 1858 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr
- 1867 Das Schul- und Rathaus wird errichtet
- 1870/71 Deutsch-französischer Krieg
- 1881 Großer Brand im Dorfkern: 5 Wohnhäuser, 7 Scheunen und mehrere Schöpfe und Ställe völlig niedergebrannt
- 1902 Wasserleitung in jedes Haus wird hergestellt; Haltinger GR beschließt Wappen mit Rebmesser
- 1907 Elektrisches Licht wird eingerichtet
- 1910 Neues Schulhaus wird fertig gestellt (heute Alte Schule) und der Verschubbahnhof gebaut
- 1912 Eröffnung des Bahnbetriebswerkes Haltingen
- 1914 – 1918 Erster Weltkrieg: 50 Haltinger sterben auf den Schlachtfeldern, 4 werden vermißt; 1917 sterben 54 rumänische Kriegsgefangene im Haltinger Lager während einer Ruhrepidemie, der auch zahlreiche Einwohner in der Gegend zum Opfer fallen
- 1920 Erweiterung des Schulhauses
- 1939 Ausbruch des II. Weltkrieges: Evakuierung der Bevölkerung; bei der Rückführung am 22. Dezember sterben beim sog. Markdorfunglück – einem Frontalzusammenstoß 2er Züge - 7 Haltinger, insgesamt 101 Menschen
- 1940 Beginn des Frankreichfeldzuges: 2. Evakuierung; der älteste Teil Haltingens wird durch Artilleriebeschuss und Brände weitgehend zerstört, 1 Einwohnerin stirbt
- 1942 Beginn des 1. Abschnitts des Wiederaufbaus
- 1944 Haltingen wird erneut ins Wiesental evakuiert
- 1945 Kriegsende, französische Besatzung; 108 Haltinger sind auf den Schlachtfeldern gefallen, 57 werden vermisst
- 1950/51 Beginn des 2. Abschnitts des Wiederaufbaus mit Geldern aus dem „Marshall-Plan“; Einweihung des Schulanbaus an der alten Schule
- 1957 Einweihung der neuen Turn- und Festhalle
- 1975 Eingemeindung in die Große Kreisstadt Weil am Rhein